Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 5=25 (1859)

Heft: 41

Artikel: Die Ergebnisse der Heer-Ergänzung in mehreren deutschen Staaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92846

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ariegbrafeten anfertigen, wohl aber Signalrafe- endigtem Schiefen ein Theil der Rafetenmannschaft ten, wodurch fie auch die Konstruftion der Kriegs. rafete murden fennen lernen, mas in verschiedener Begiebung von großem Rupen fein murde. Die Plagirung der Raterengeschupe verdient volle Auf. merkfamkeit, fo wie der Transport der Munition bei Flufübergangen und da wo die Rafetenwagen momentan nicht folgen fonnen. Es murde gewiß nicht überfluffig fein, die Mannschaft zu belehren, wie man fich in gegebenen Fällen zu benehmen hat, um Beschüte auf Dachern, in Rirchtburmen, Häusern und auch auf Bäumen aufzustellen. Uebe man fich im Frieden in Allem was im Kriege vor= fommen fann, fo hat man fich feine Bermurfe gu machen. Doch wieder auf Biere jurud. Rach den Borübungen mit den Geschüten, fo viel es die Zeit erlaubte, murde ju den Schiegubungen geschritten. Buschauer, namentlich um Rafetenschießen ju feben, fehlten nicht, denn es in wirklich intereffant den Rlug diefer Pfeilgeschoffe ju feben.

Es wurden die Geschüpe von 1000 bis 1600 Schritt aufgestellt und mit Rafeten gut geschoffen, doch mußten auf jeder neuen Diftang die Glevationen erft gesucht werden, mas natürlich zu Längenabweichungen führte. Die Seitenabmeis chungen maren bei den 12Pfundern viel größer als bei den 6Pfundern; der Grund liegt darin, daß die meiften 12Bfunder noch verlöthete Seiten. locher hatten, die 6Pfunder dagegen feine. Beim Berbrennen des Triebsages öffnen fich diese Löcher bald, erft das untere und dann das obere, mas, dann eine größere oder geringere Seitenabweichung jur Folge hatte. Gin anderer Uebelftand, der auf die Seitenabweichungen bedeutenden Ginfing aus. übte, war der heftige Wind, der dann während fürger Zeit wieder gang nachgab, fo daß man nie genau richten fonnte. Doch wurden auf fammtli= chen Diftangen eirea 29 % Treffer durch den erften Aufschlag erhalten.

Die 6Pfünder Batterie ichof mit ihren Geschüpen sehr gut, mit der schwachen Ladung der Haubipen dagegen schlechter und leider hatte man deren nur zu viel.

Der Ansmarsch von Biere nach St. George mar febr gelungen. Beim Schießen auf unbefannte Diftangen zeigte es fich wieder neuerdings, daß die Entfernungen febr richtig beurtheilt murden.

In dem Landgute des herrn Deslegert murden die 18 Geschüpe in Batterie aufgestellt. br. Oberftl. Fornaro, der die Kolonne führte, bezeichnete an dem entgegengesetten felfigen, nur von verfrüppeltem wenigem Solze bewachsenen Abhange einen Zielpunkt und ließ die Offiziere die Diftang schä-Ben, diefe dann ju ihren Zugen jurudgefehrt, die Unteroffiziere und Goldaten. Die erften Schuffe zeigten die Richtigfeit der Abschäpung, denn die Rugeln und Rafeten schlugen bart um den gemablten Bunft herum ein, mit Ausnahme einiger Rafeten, die bedeutende Seitenabweichungen mach. ten, dafür aber, so wie die übrigen, augenblicklich das durre Gras in Brand festen, fo daß nach be-

jum Löschen beordert werden mußte.

In St. George angefommen, murde Mittag gemacht, der Mannschaft ihre Berpflegung verab. folgt und der Befehl ertheilt, fich nicht vom Barte ju entfernen, um den Waadtlander nicht im Uebermake zu genießen, mas auch gehörig befolgt murde, denn nicht ein Mann mar betrunfen.

Vom Parfplage wurde vor dem Abmarsche noch geschossen und auf die große Distanz über ein Thal febr gut und mit Rube.

Der heimmarich mar fröhlich, Waadtlander, Genfer und Berner fangen abwechselnd bis nach

Die übrigen Tage nach dem Ausmarsche murden jur Batterie- und Brigadeschule und Bielschießen verwendet.

Die von Srn. Oberft Fischer, Artillerie-Inspeftor, gemachte Inspettion befriedigte ibn, mas er in feinem Befehle der Brigade fund gab.

Namentlich verdient die Sarmonie der Offiziere fämmtlicher Batterien volle Anerkennung, denn nicht der geringfte Anlag wurde gegeben, das fameradschaftliche Busammenleben ju ftoren.

Feuilleton.

Die Ergebniffe der Beer : Erganzung in mehreren deutschen Staaten. *)

Go wie es der Finangstatistif obliegt, nicht blos die laufende Geldgebarung, sondern auch die nachhaltige Leiftungsfraft eines Staates in Unterfuchung ju ziehen, ebenfo bat die Militärstatistif fo. wohl die effettive heerecftarte als die zur Erhal. tung und Bermehrung derfelben in Anspruch ju nehmende Wehrhaftigfeit eines Bolfs in das Auge ju faffen. Erft in jungfter Zeit begann man, in diefer Rudficht den Ergebniffen der Militaraus. bebungen größere Aufmertsamfeit zuzuwenden. Und doch find es eben diefe Nachweisungen, welche ei. nen tiefen Blid in die phyfichen Qualitäten ganger Bevolferungen thun laffen und hiermit der Bevölferungeftatiftit ein weites Feld bisher unmög. licher Erörterungen von großer politischer, fittlicher und wirthschaftlicher Bedeutung öffnen. Aus diefem Befichtspunfte follen im Nachfolgenden vier größere deutsche Staaten, zwei des Nordens und zwei des Sudens, in Betrachtung gezogen werden, deren phyfiche Bevolferungezustände ichon dem flüchtigen Beobachter mannigfache Berschiedenheiten darbieten und hier ein treues Abbild finden werden.

^{*)} Wir entnehmen biefe intereffante Zusammenftellungen ber Wiener 3tg.; es ware ju munichen, bag abn= liche statistische Arbeiten in unserem Baterland vorgenommen würden.

Nach dem Gefette vom 3. September 1814 ift jeder in Preußen geborene Unterthan des König=reichs verpflichtet, vom Anfange des 20. Lebens-jahres drei Jahre im ftehenden Heere und zwei in der Referve zu dienen. Nur die Standesberren find unbedingt militärfrei und die Mennoniten. Gemeinden können die Lossprechung von der Militärpflicht gegen eine besondere Abgabe erlangen. Jährlich tritt an die Stelle derjenigen Mannschaft, welche ihrer Militärpflicht eben Genüge gethan, der Ersat theils aus der im lausenden Jahre zur Aushebung kommenden Altersflasse der 20jährigen Dienspflichtigen (welche im laufenden Jahre dieses Alter erreichen), theils aus jenen 21—24jährigen Dienspflichtigen, welche bei früheren Aushebungen als einstellungsfähig zur Disposition blieben.

Bon den Ergebnissen dieser jährlichen Refrutirungen find jene einer vorzüglichen Beachtung
werth, welche auf Bolkszählungsjahre tressen. Aus
einer längeren Reihe von Mittheilungen des Berliner statistischen Bureau's über diese Jahre*)
mögen namentlich die hinreichend weit aus einander liegenden für 1831 und 1854 als Anhaltspunkte interessanter Folgerungen etwas näher in
das Auge gefaßt werden.

Die Zahl der Jünglinge im Alter von 20 Jahren betrug im Jahr 1831 134,627, im Jahre 1854 hingegen 177,416. Das Anwachsen dieser Ziffer ift jenem der Gesammtbevölkerung ziemlich proportional; ein kleiner Unterschied erklärt sich aus der etwas geringeren Zahl von Geburten im Jahre 1834. Die Zahl der verfügbaren Dienspflichtigen aus den vier nächst-höheren Altersklassen stieg von 198,786 auf 263,820, und die kleine Differenz gegenüber der Zunahme der Gesammt-Bevölkerung fällt hier sogar in die entgegengesepte Wagschale.

Die Summe der im Erfap-Aushebungsgeschäfte jur Bahl Rommenden theilt fich aber in fieben Klaffen:

- 1. Solche, die zufolge Erreichung eines gewiffen Bitdungsgrades (als Studirende, Rünftler, schwer ersetbare Arbeiter, Zöglinge der Schifffahrts-Schulen) den Borzug einjähriger freiwilliger Dienstleistung bei eigener Bekleidung und Beföstigung in Anspruch zu nehmen befugt sind und sich auch wirklich zum Eintritt gemelder haben.
- 2. Solche, die wegen dringenden Berdachts der Selbitverstümmlung oder wegen bestedter burgerticher Shre nicht wurdig find, im flebenden Seere zu dienen, sonach nur der Arbeiter-Abtheilung einer Festungsgarnison zugewiesen werden konnen.
- 3. Solche, die wegen erheblicher forperlicher oder geistiger Mängel jum Dienste gang unbrauchbar erscheinen.
- 4. Solche, die wegen förperlicher Schmache (namentlich Bruffchwäche), leichter Gebrechen oder

Nach dem Gesetze vom 3. September 1814 ift Zurückleibens unter dem gesetzlichen Maße (4.96 ber in Breußen geborene Unterthan des König- Wiener Ruß) zeitlich unfähig erklärt werden.

- 5. Solche, die aus Berücksichtigungsgründen bis jum nächsten Aushebungstermine vorbehalten oder nach dreimaliger Wiederholung dieses Borbehalts jur allgemeinen Ersap-Reserve jurückgestellt bleiben.
- 6. Solche, welche bei dem Aushebungs-Termine fich nicht eingefunden haben.
- 7. Die jur fofortigen Anthebung brauchbar Er-

Sehr gering ist die Zahl von Individuen der zweiten Kategorie und übersteigt in gewöhnlichen Jahren niemals 1 auf 1000 zur Wahl Kommende; nur im Mobilifirungsjahre 1831 war die Zahl der Selbstverstümmler etwas größer, während im anderen Mobilifirungsjahre 1849 etwas Mehrere wegen besteckter bürgerlicher Shre vom Dienste in der Armee ausgeschlossen blieben.

Auch die Meldungen jum freiwilligen Sintritte umfassen noch nicht 3 Prozente aller Dienstpflichtigen, sind aber in stetiger Zunahme begriffen. Im Sinzelnen hat Berlin die meisten jungen Leute dieser Kategorie aufzuweisen, nahezu ein Sechstheil aller Dienstpflichtigen, während die Regimentsbezirke Gumbinnen, Marienwerder und Bromberg und die Hohenzollern'schen Lande durchschnittlich unter einem Prozente zurückleiben.

(Fortfegung folgt.)

Dresden — N. Kunpe's Verlagsbuchhandlung.

Baumann, Bernhard von, Sauptm. im 4. fächsischen Infant.=Bat., Der Feldwach=Commandant. Eine Anleitung für die Ausübung des Feldwachdien= stes, sowie für die dabei vorkommende Besegung und Bertheidigung von Dertlichkeiten. Dritte vermehrte Auslage. Mit 1 Holzschnitt. 8°. (X. u. 452 S.) 1857. broch.

— — Die Schützen der Infanterie, ihre Aussbildung und Berwendung. Zweite verbefferte und vermehrte Auflage. 8°. (XI u. 136 S.) 1858. broch.

- — Der Sicherheitsdienst im Marsche, bearbeitet und durch friegsgeschichtliche Beispiele erläutert. 8°. (XXIII u. 716 S.) 1857. broch. 2 Thir. 15 Ngr.

- - Die militärische Beredtsamkeit, barges ftellt in Erörterung und Beispiel. 8°. (XIV u. 192 S.) 1859. broch. 20 Rgr.

Charras, Oberstlieutenant, Geschichte des Feldzuges von 1815. Waterloo. Autoristrte deutsche Ausgabe mit 5 Plänen und Karten. 8°. (VIII und 543 ©.) 1858. broch. 2 Khlr.

Schön, J., Hauptmann in der Königl. Sächs. Leib-Infant.-Brigade, Ritter des Kaiserl. Brasil. Rosenordens. Geschichte der Handfeuerwaffen. Eine Darstellung des Entwickelungsganges der Handfeuerwaffen von ihrem Entstehen bis auf die Neuzeit. Mit 32 erläuternden Tafeln. 4. (X u. 182 S.) 1858. cart.

6 Thlr.

^{*)} Statistische Uebersicht ber Resultate bes Erjag-Aushebungsgeschäfts im Preußischen Staate für die Jahre 1831, 1837, 1840, 1843, 1846, 1849, 1852, 1853 und 1854, — im 8. Jahrgange ber "Mittheilungen bes statistischen Bureau's zu Berlin."